

Art. 33 vom Geschäftsreglement vom Nationalrat

Autor(en): **Bö [Böckli, Carl]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **52 (1926)**

Heft 28

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-459489>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Brasilien und der Völkerbund



„Nur mit dem tiefsten Bedauern scheidet Brasilien aus dem Völkerbund! Aber es ist die einzige Gelegenheit, eine Rolle in der Weltgeschichte zu spielen.“

Art. 33 vom Geschäftsreglement vom Nationalrot

Nüd d'Farb vom Gsicht ond diä vom Hoov
schriibt me ame Nationalrot vor.
D'Statute lutet: „Zor Seffio
dorf no en dunkle Nationalrot cho.“

A dunkli Chleidig mueß en ha,
bis er in Sessel stüige cha. —
Zetzt mueß 'm nümme wonder neh,
daß nüt Gfrents ond Hells cha geh.

D'Finsternis ist ohni Schwung,
me tenkt meh a ne Beerdigung,
me fött's bim Gsetzli uus-studiere,
emol mit eme helle Hääh probiere. Weth